

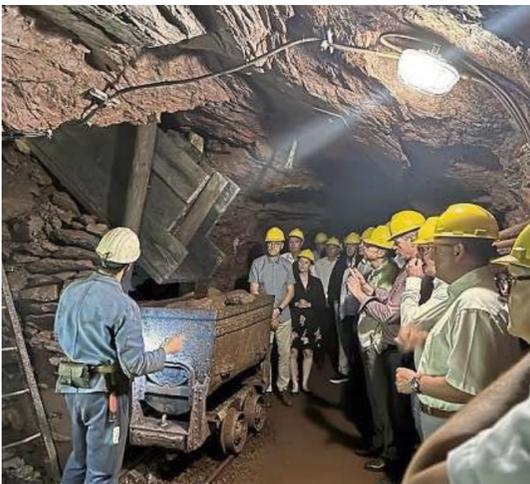
IHK Lahn-Dill will Hürden abbauen

Vollversammlung tagt auf der Grube Fortuna / Gremium plant konkrete Vorschläge für Wiesbaden

SOLMS-OBEBIEL (red). Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Lahn-Dill hat in ihrer Sommersitzung zentrale Weichenstellungen für die regionale Wirtschaft diskutiert. Erstmals fand die Sitzung auf der historischen Grube Fortuna in Solms-Oberbiel statt – ein „symbolträchtiger Ort für wirtschaftlichen Wandel und regionale Identität“, so die IHK in ihrer Pressemitteilung.

Persch: „Bürokratieabbau ist kein Randthema“

Ein zentrales Thema der Sitzung war der Bürokratieabbau. Die Vollversammlungsmitglieder berieten mit dem Leiter der Stabsstelle Entbürokratisierung in der hessischen Staatskanzlei, Tobias Miethaner, über konkrete Ansätze, wie Verwaltungsverfahren in Hessen, insbesondere an Lahn und Dill, schlanker und wirtschaftsfreundlicher gestaltet werden können. Ziel sei es, Unternehmen wieder mehr Raum für unternehmerisches Handeln zu geben – ohne sie in einem Dickicht aus Meldepflichten und Dokumentationsauflagen zu verlieren. Die IHK Lahn-Dill werde hierzu Impulse in Richtung Landespolitik geben und ihre Vorschläge in den kommenden Monaten konkretisieren.



Die Mitglieder der Vollversammlung der IHK Lahn-Dill fahren ins Bergwerk ein. Foto: IHK Lahn-Dill

Experten widmen sich Folgen der Erwerbslosigkeit

Tagung sucht Wege zur inklusiveren Gesellschaft

WETZLAR/DILLENBURG (red). Was bedeutet Stigmatisierung im Zusammenhang mit Erwerbslosigkeit? Welche Hintergründe und Mechanismen sind damit verbunden und welche Wege zu einer inklusiveren Gesellschaft gibt es? Diese Fragen standen im Zentrum des Fachtags im Nachbarschaftszentrum Westend in Wetzlar. Eingeladen hatte das kommunale Programmteam „teamw(irk) für Gesundheit und Arbeit“ im Lahn-Dill-Kreis, berichtet das Kommunale Jobcenter Lahn-Dill.

In einem Vortrag beleuchtete René Böhme vom Institut für Arbeit und Wirtschaft der Universität Bremen die Hinter-

gründe und Folgen der Stigmatisierung von Menschen im Bürgergeldbezug. Er stellte Handlungsansätze vor, um dieser aktiv entgegenzuwirken. Ergänzend wurde ein regionales Gesundheitsprojekt zur sozialen und beruflichen Integration präsentiert, bei dem Teilnehmer persönliche Einblicke in ihre Erfahrungen und Erfolge gaben. Workshops am Nachmittag ermöglichten eine Vertiefung verschiedener Themenschwerpunkte.

Gut 50 Akteure aus Sozial-, Gesundheits- und Arbeitsförderung sowie Politik und Betroffene nahmen an dem Fachtag teil.

Zwei „Ideen für Hessen“

Gesundheitszentrum in Breitscheid und Sinner Waldschwimmbad gehören zu Finalisten des Demografiepreises

Von Christoph Weber

BREITSCHIED/SINN. Der hessische Demografiepreis könnte in diesem Jahr nach Breitscheid oder Sinn gehen: Das Gesundheitszentrum in Breitscheid und das Sinner Waldschwimmbad sind unter den Finalisten des 16. Demografiepreises, der diesmal unter dem Motto „Heimat mit Zukunft – Ideen für Hessen“ steht. Um die beiden Einrichtungen, die es unter insgesamt 78 Bewerbern in das Finale geschafft haben, näher kennenzulernen, besuchte Staatssekretär Benedikt Kuhn (CDU) jetzt die beiden Bewerber.

Den Anfang machte der Chef der Staatskanzlei in Breitscheid. Dort wurde er von Investor Torsten Germann, Breitscheids Erstem Beigeordneten Thomas Bechtum (FWG), Pflegezentrums-Leiter Nikolai Fast sowie den Ärzten Christoph Piel und Dr. Michael Saar empfangen. Saar und „sein“ Landarztnetz Lahn-Dill waren im Jahr 2015 mit dem Demografiepreis ausgezeichnet worden.

Staatssekretär spricht von „Pionierarbeit“

Torsten Germann erinnerte an die Geschichte des Gesundheitszentrums – von den ersten Ideen der Ärzte Ende 2017 über den Grundstückskauf 2018 und der Baugenehmigung 2019 bis zur Eröffnungsfeier im August 2020. Am 23. August feiert das Gesundheitszentrum sein fünfjähriges Bestehen.

Germann blickte auf die Zeit zurück, als die beiden örtlichen Arztpraxen in Wohnhäusern betrieben wurden: „Es lief alles so vor sich hin.“ Für den Gusterhainer sei das Projekt eine Berufung gewesen: „Das Haus ist immer wieder gewachsen, weil neue Akteure dazukamen.“ Inzwischen haben sich sogar weitere medizinische Leistungen außerhalb des Zentrums angesiedelt. Und auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist Germanns Projekt mit acht altersgerechten Wohnungen fast fertig. Dieses Angebot sei ursprünglich im Gesundheitszentrum selbst vorgesehen gewesen. Von den acht Einheiten sind bereits sieben vergeben.

Danach konzentrierte sich der Rundgang auf drei medizinische Bereiche. Zunächst besuchte der Gast aus Wiesba-



Das Waldschwimmbad in Sinn gehört beim 16. hessischen Demografiepreis zu den sechs Finalisten.

Foto: Christoph Weber

den die beiden parallel laufenden Praxen mit insgesamt neun Ärzten. Von dort ging es auf die andere Flurseite zur Tagespflege.

In der Intensivpflege mit acht belegten Betten und 25 Mitarbeitern für die Versorgung rund um die Uhr zeigten Ingo Ahrens und Gerd Schneider dem Chef der Staatskanzlei ihre Arbeit. Schneider verantwortet den kaufmännischen Bereich, Ahrens die pflegerische Leitung. Ahrens hob die Synergieeffekte des Gesundheitszentrums nicht nur in Bezug beispielsweise auf die Ärzte oder die Apotheke hervor: „Verwandte bringen bei ihrem Besuch auch schon mal Kuchen von unten aus der Bäckerei mit.“

Benedikt Kuhn sprach nach dem Rundgang von einer „tolle Pionierarbeit“: „Gute Gesundheitsversorgung darf keine Frage der Postleitzahl sein. Das Gesundheitszentrum Breitscheid bietet eine Antwort auf die Herausforderungen der medizinischen Grundversorgung im ländlichen Raum. Die Landesregierung unterstützt daher dieses wichtige Projekt und legt einen

Schwerpunkt auf gute Rahmenbedingungen für gleichwertige Lebensverhältnisse auch im Gesundheitswesen.“

Auch der Bürgermeister hilft in der Küche mit

Beeindruckt war Kuhn später auch vom Engagement rund um das Waldschwimmbad in Sinn. Dort wurde der CDU-Politiker von Geschäftsführerin Ann-Katrin Sauer in die Geheimnisse des 61 Jahre alten Bades mit dem 20 Jahre alten Förderverein und der vor 15 Jahren gegründeten gemeinnützigen GmbH eingeweiht.

Man habe das Bad im Jahr 2010 von der Gemeinde übernommen, berichtete Sauer. „Wir verwalten alles selbst und arbeiten fast ausschließlich mit Ehrenamtlichen. Nur die Bademeister, die am Beckenrand stehen, werden bezahlt.“ Die Ehrenamtlichen kümmern sich auch um die Reparaturen rund um das 50 mal 17 Meter große Becken mit seinem 5-Meter-Turm.

Das Personal sei Kostenfaktor Nummer eins, mit dem zu Spitzenzeiten mit zehn Hel-

fern bestückten Kiosk werde das Bad „quersubventioniert“. Dort hilft auch Bürgermeister Michael Krenos (parteilos) mit. Seit seiner Wahl zum Rathauschef ist das langjährige Vorstandsmitglied in der Küche aktiv, sodass die Gemeindepolitik dem „Betriebsablauf“ am Ticketverkauf oder an der Kiosktheke nicht in die Quere kommt.

Ann-Katrin Sauer berichtete Kuhn von rückläufigen Besucherzahlen aufgrund eines anderen Freizeitverhaltens und von einem „Teufelskreis“ und „einer Gefahr“, wenn Kinder nicht gut genug schwimmen könnten. Hier will die Badeleitung Kindergärten ansprechen.

„Das Herz des Waldschwimmbads sind die vielen Ehrenamtlichen, die das Bad am Laufen halten. Dank ihnen ist das Waldschwimmbad mit seinen Sport- und Freizeitangeboten ein Dreh- und Angelpunkt des gesellschaftlichen Miteinanders im Ort geworden“, sagte Kuhn.

Mit dem Demografiepreis zeichnet die Staatskanzlei zum 16. Mal Initiativen aus, die sich den Herausforderun-

gen des demografischen Wandels stellen. Im Fokus steht dabei der ländliche Raum. Gefragt sind „innovative Projekte zur Gestaltung der Herausforderungen des demografischen Wandels im ländlichen Raum“, die sich bereits bewährt haben.

Sechs Finalisten präsentieren sich am 13. August

Es gibt sechs Finalisten. Der Sieger erhält 8000 Euro, die beiden Zweitplatzierten je 5000 Euro und die drei Drittplatzierten jeweils 2000 Euro. Unter den Finalisten sind neben den Projekten aus Breitscheid und Sinn auch der Dorfladen Ginseldorf (Marburg-Biedenkopf), die „AuszeitCardPlus“ (Region Nordhessen), „makeIT“ aus Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis) und „Kultura Trails“ der Naturfreunde Egelsbach-Erzhausen (Kreis Darmstadt-Dieburg).

Ernst wird es für die sechs Finalisten am 13. August, wenn sie ihr Projekt vor der Jury präsentieren müssen. Die Preisverleihung findet am 27. August in Wiesbaden statt.

Vereine können Sportförderung beantragen

Lahn-Dill-Kreis unterstützt Sportvereine finanziell / Anträge sind bis zum 30. September möglich

WETZLAR/DILLENBURG (red). Ob neue Trikots für die Jugendmannschaft, Fahrtkosten zur Meisterschaft oder ein dringend benötigter Hallenboden – der Lahn-Dill-Kreis unterstützt seine Sportvereine auch 2025 wieder gezielt und vielfältig. Wer von der Sportförderung profitieren möchte, sollte nicht zögern: Bis zum 30. September können laut Kreisverwaltung Anträge gestellt werden.

Gefördert werden laut Sportförderrichtlinie des Lahn-Dill-Kreises unter anderem die Bereiche Jugendsportförderung,

bauliche Maßnahmen an Sportstätten, Unterhaltung vereinseigener Turn- und Sporthallen, Versehrtenportgemeinschaften, Förderung des Leistungssports, Fahrtkosten zu nationalen und internationalen Meisterschaften und Vereinsjubiläen.

Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Jugendarbeit

Ein besonderes Augenmerk liegt auch in diesem Jahr wieder auf der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen. Pro gemelde-

tem Kind oder Jugendlichen gibt es mindestens 5 Euro Zuschuss.

Alle Sportvereine im Lahn-Dill-Kreis, mit Ausnahme derer, die ihren Sitz in der Stadt Wetzlar haben, sind antragsberechtigt – Wetzlarer Sportvereine sollten sich für eine Förderung bei der Stadtverwaltung erkundigen. Weitere Voraussetzungen sind die Mitgliedschaft im Landessportbund Hessen, eine aktive, regelmäßige Jugendarbeit sowie mindestens fünf jugendliche Mitglieder bis 18 Jahre (für bestimmte Fachbe-

reiche bis 21 Jahre), gemeldet zum Stichtag 1. Januar.

Die Beantragung der Jugend-sportförderung erfolgt online über die Vereinsdatenbank des Lahn-Dill-Kreises unter <https://vereinsverwaltung.lahn-dill-kreis.de/>.

Es sind die jeweiligen Mitgliederzahlen – analog zur Meldung an den Landessportbund – mit Stand 1. Januar einzutragen und es sollte darauf geachtet werden, dass die aktuelle Bankverbindung des Vereins hinterlegt ist.

Bürger, die Fragen zum Thema haben, können sich mit

Tim Keßler, Leiter des Fachdienstes Sport, Kultur und Ehrenamt, in Verbindung setzen unter Telefon 06441-4071867 oder per E-Mail an tim.kessler@lahn-dill-kreis.de.

Neben den kreiseigenen Fördermöglichkeiten können hier auch weitere Fördermöglichkeiten durch das Land Hessen und den Landessportbund Hessen besprochen werden. Ebenfalls stehen die Informationen auf der Homepage des Lahn-Dill-Kreises unter www.lahn-dill-kreis.de/sportkultur-ehrenamt/sportfoerderung zur Verfügung.

– Anzeige –

ERFAHRE LIVE: IMMER DER GÜNSTIGSTE UND SAUBERSTE STROM

Info-Session: 30.07. 17:00 Uhr bei 1KOMMA5° Breidenbach



JETZT ANMELDEN und unverbindlich beraten lassen

Informationsabend zu intelligenten Energieprodukten

1KOMMA5°

BREIDENBACH

1KOMMA5° Breidenbach
Im Süßacker 1-5
35236 Breidenbach-Oberdieten
Telefon: 06465-92768-0
www.1k5-breidenbach.de